

# Ausbildung statt Arbeitslosigkeit

Daniel Greis, OPE

Kennen Sie das Gefühl, wenn ein junger Mensch anruft und mit freudiger Stimme erzählt, er habe seine Gesellenprüfung bestanden? Und das Gefühl, wenn derselbe junge Mensch ein paar Tage später wieder anruft und mit noch freudiger Stimme verkündet, er habe einen Arbeitsplatz gefunden?

Das sind die Momente, in denen du dir sagst: Es hat sich gelohnt, all die Mühen, die Sorgen, die Ängste und Nöte, die in den letzten Jahren dein Arbeitsleben durchstreift haben, sind verfliegen, haben sich in Wohlgefallen aufgelöst. Es kommen sogleich die schönen Momente in Erinnerung und lassen die Zeit noch einmal Revue passieren. Kaum sind diese Gedanken verfliegen, hat dich der Alltag wieder und die Herausforderung, die er mit sich bringt. Die Aufgabe, die nächsten jungen Menschen, die ihre Ausbildung machen, auf denselben Weg zu bringen, um mit ihnen ebenso einen Erfolgge-  
nißen zu können.



Foto: OPE

Der Ausbildungsverlauf ist so strukturiert, dass alle anfallenden Gewerke durchgeführt und durch Wiederholungsübungen gefestigt werden

Angefangen hat es im Jahre 1999: Wir waren strukturell und inhaltlich bereit, erfüllten alle Voraussetzungen und begannen mit der Berufsausbildung zum Landschaftsgärtner.

Zuerst war da ein klassisches Ausbildungsverhältnis mit einem jugendlichen Auszubildenden. Dann kamen, gefördert durch das staatliche Programm „Apprentissage pour adultes“, erwachsene Auszubildende hinzu. Aus- und Weiterbildung zu fördern, ist generell nachhaltiger, als Arbeitslosigkeit zu verwalten.

Durch das bestehende Programm „Apprentissage pour adultes“ wird vielen Personen der Zugang in ein reguläres Berufsleben erleichtert. Und es beweist, dass es gut ist, in die Zukunft Einzelner zu investieren, um somit langfristig auch dem Staat geholfen zu haben.

Nach und nach entwickelte sich das Ausbildungsprogramm Garten- und Landschaftsbau innerhalb des Netzwerkes OPE zur Success Story. Die einzelnen CIG („Centres d'initiative et de gestion“) des Netzwerkes bieten vielen Menschen eine Arbeit und

sorgen durch ein vielseitiges Weiterbildungangebot auch für eine optimale Entwicklung der Mitarbeiter. Einzelne dieser Mitarbeiter interessieren sich besonders für den Gartenbau und bekommen die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner zu machen.

Für die 29 Personen, die im Lauf der vergangenen Jahre eine Landschaftsgärtner-Ausbildung im OPE-Netzwerk absolviert und ihre Prüfung bestanden haben, hat es sich auf jeden Fall gelohnt. Alle konnten sich daraufhin ein besseres Leben einrichten, da alle

mit ihrem Diplom einen Arbeitsplatz gefunden haben oder ein weitergehendes Berufsziel verfolgen konnten.

Im Gartenbau ist die Ausbildungssituation etabliert, und das OPE verzeichnet stetig wachsendes Interesse, das sich durch die permanente Anfrage auf einen Ausbildungsplatz in einer Warteliste ausdrückt.

Der Ausbildungsverlauf ist so strukturiert, dass alle im Ausbildungsbild anfallenden Gewerke durchgeführt und durch Wiederholungsübungen gefestigt werden. Die Tatsache, dass noch

Arbeitgeberzusammenschlüsse für abgesicherte Arbeitsplätze

## Uneheliches Kind sozialer und klassischer Wirtschaft?

Jos Degrand, OPE

Die letzten Arbeitslosenzahlen aus Luxemburg sind kaum erbaulich. Die Arbeitslosenquote von September liegt bei 6,1 Prozent, das sind 15.171 Menschen auf Arbeitssuche.

Der „Pactes Européens“ stellte letztes, im Rahmen eines europäischen Programms zum Austausch von Ideen anhand von realen Beispielen, ein französisches Modell zur Schaffung von Arbeitsplätzen vor.

Neue Ideen  
müssen her

Seit 1985 ist eine spezielle Art von Vereinigung im französischen Arbeitsrecht verankert: der Arbeitgeberzusammenschluss

(AGZ). Das Prinzip: Einige lokale Betriebe gründen zusammen einen AGZ, um sich eine Arbeitskraft zu teilen. Diese wird vom AGZ mit einem unbefristeten Vertrag (CDI) eingestellt. Der AGZ berechnet die geleisteten Arbeitsstunden seinen Mitgliederbetrieben. Der AGZ ist aber rechtlich unabhängig von den Betrieben.

Der große Vorteil für die Arbeitnehmer ist der zeitlich unbegrenzte Arbeitsvertrag. Des Wei-



Foto: OPE

Ein innovativer AGZ wurde im Val de Boutonne gegründet, um das Freizeitangebot für die Bürger durch das Einstellen von Animatoren zu erweitern

teren hat sich herausgestellt, dass Arbeitgeberzusammenschlüsse Arbeitsstellen schaffen, wo sonst vorher keine Möglichkeiten bestanden. Leider bestehen die

Vorstände der AGZ exklusiv aus Arbeitgeber. Aus einem solidarischen Blickwinkel mangelt es am Mitspracherecht der Angestellten. Einerseits ha-

ben diese Vereinigungen einen sozialen und ökonomischen Wert, aber vereinfacht könnte man sie auch schlicht als „soziale“ Zeitarbeitsagenturen mit Fest-

kein Auszubildender durchgeführt ist, beweist, dass wir auf dem richtigen Weg sind und in keins-ter Weise irgendeine Konfrontation scheuen müssen. Die auszubildenden Gärtner des OPE-Netzwerkes haben in der Vergangenheit die verschiedenartigsten Arbeiten durchgeführt und dabei die verlangte Lernwilligkeit, ihr Engagement und ihre Ernsthaftigkeit unter Beweis gestellt. Im Einzelnen waren dies die Errichtung eines Kräutler- und Blumen Gartens, ein Ruheplatz, gestützt durch eine Trockenmauer, eines Obstgartens, einer Teichanlage sowie einige kleinere gartenbau-liche Ausführungen.

### Eine Success Story

In all diesen Gewerken finden sich die Auszubildenden durch die Nachhaltigkeit der Projekte wieder und können das Erlernte dank der staatlichen Unterstützung im weiteren Verlauf ihres Berufslebens anwenden und der Gesellschaft dienlich sein, ohne weiterhin auf staatliche Unterstützung angewiesen zu sein. Aber nicht nur im Gartenbau bildet das Netzwerk aus, sondern auch in den Bereichen Fachinformatik, Verwaltung, Erziehung und technisches Zeichnen. Aus diesen Bereichen brachte das Netzwerk in der Vergangenheit ebenfalls 18 Fachkräfte hervor.

Das OPE ist aufgrund seiner Struktur und seiner vielen kompetenten Mitarbeiter wirklich ein starkes Netzwerk und wird auch in der Zukunft noch einige gut ausgebildete Fachkräfte hervorbringen. Die Lehrlinge jedenfalls lassen nicht auf sich warten, sie stehen vor der Tür mit der Frage: Hutt Dir eng Platz für mech? Ech géif gärren eng Léier bei Lech maachen.

angestellten betrachten. Es gibt aber auch andere Ansätze. So gibt es z.B. eine AGZ in der Region Poitou-Charentes, in der sich Gemeinden und Sportvereine zusammenschließen haben, um Sportanimatore einzustellen. Vorher konnten die Mitgliedsgemeinden und -vereine nur wenige Freizeit- und Ferienaktivitäten anbieten.

### Solidarwirtschaftliche Ansätze

Durch den Zusammenschluss konnten Animatore eingestellt und dadurch die Bedürfnisse der Bürger befriedigt werden. Die Bürger selbst drängten die Gemeinenden dazu, dieses Konzept weiterzuführen. So werden bald Freizeitanimatore für Senioren und auch Musiklehrer von diesem AGZ eingestellt. Hier zeigt sich das Innovationspotenzial eines solidarwirtschaftlichen Projektes. Alle Mitglieder einer lokalen oder regionalen Gemeinschaft werden in die Entscheidungskette und die Entwicklung mit eingebunden. Alle werden zum Projektträger.

MEHR INFOS

WWW.CTGE.COM

http://de.ctge.eu